

Moderation

Nina Pfenninger und Simone Gatti, Vorstand Wohnbaugenossenschaften Zürich

Präsentationen

Age Dossier „**Nachbarschaften**“ Andreas Sidler, Age Stiftung

Nachbarschaften als Beruf – Stellen konzipieren, einführen und entwickeln

Christian Reutlinger, Caroline Haag, Nicola Hilti, Christina Vellacott , FHS St.Gallen





Nachbarschaften als Beruf

Stellen konzipieren,
einführen und entwickeln

Vernissagen

Präsentationen

Age Dossier **Kontaktperson vor Ort.**
«Wohnen plus» oder «betreutes Wohnen light»?

Andreas Sidler, Age Stiftung

**Nachbarschaften als Beruf –
Stellen konzipieren, einführen und entwickeln**

Christian Reutlinger, Caroline Haag, Nicola Hilti,
Christina Vellacott , FHS St.Gallen

Moderation

Nina Pfenninger, Simone Gatti, Vorstand wbg zürich

Kontaktperson vor Ort

Zwischen Wohnen plus und Betreutem Wohnen light



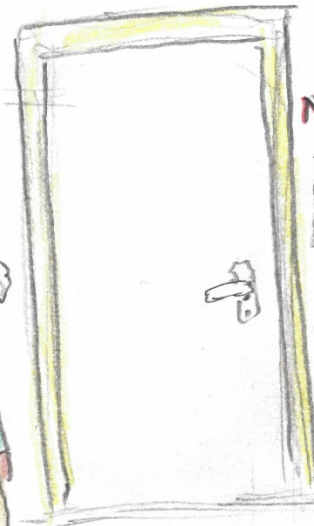
- 1 Neuhushof Littau
- 2 Alterssiedlung Hadlaub, Zürich
- 3 Zopfmatte Suhr
- 4 Zentrum Bären, Nürensdorf
- 5 Wohnen im Bruggacher, Rüti
- 6 Alterswohnungen Rosengärtli, Amden
- 7 Alterswohnungen Ziggerribi 4, Oberurnen
- 8 Alterswohnungen Lindenfeld, Fahrwangen

....

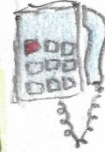




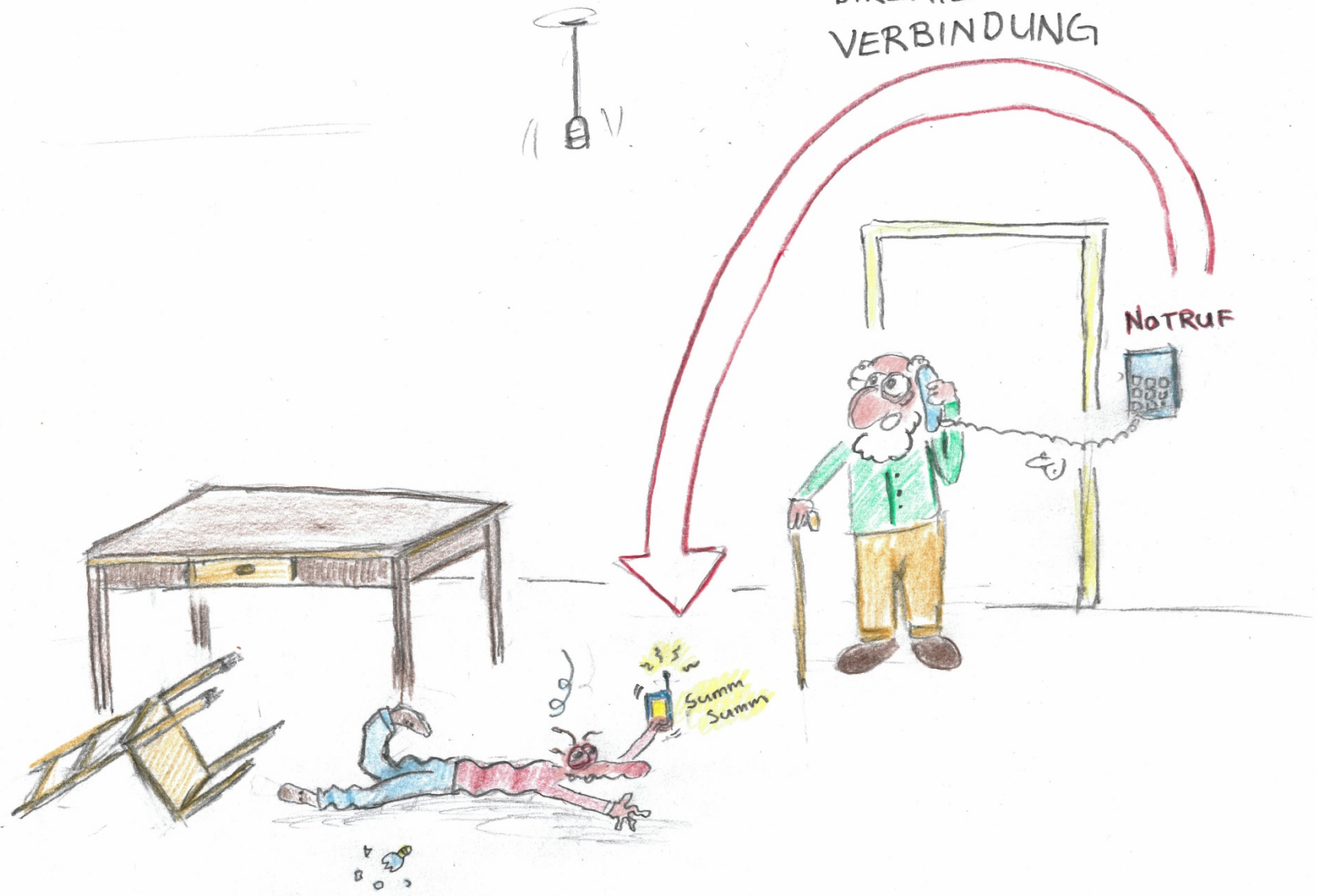
PUNKTUELLE
HANDREICHUNG



NOTRUF



DIREKTE
VERBINDUNG



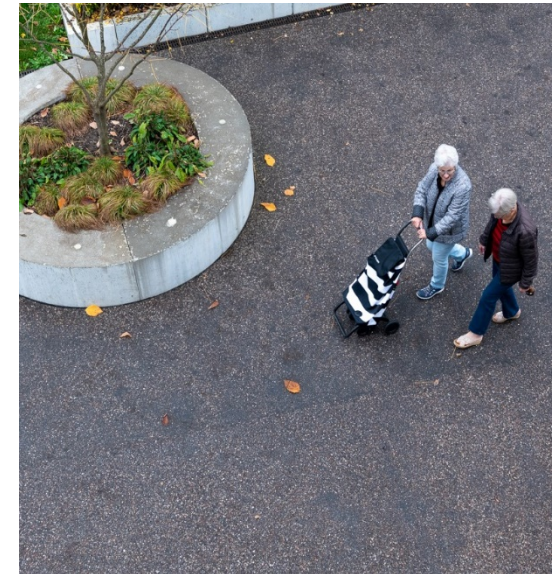
Gleiche Idee – unterschiedliche Umsetzung

Kontaktpersonen und -teams in den Projektbeispielen: Präsenzzeiten, Aufgaben und Verrechnung

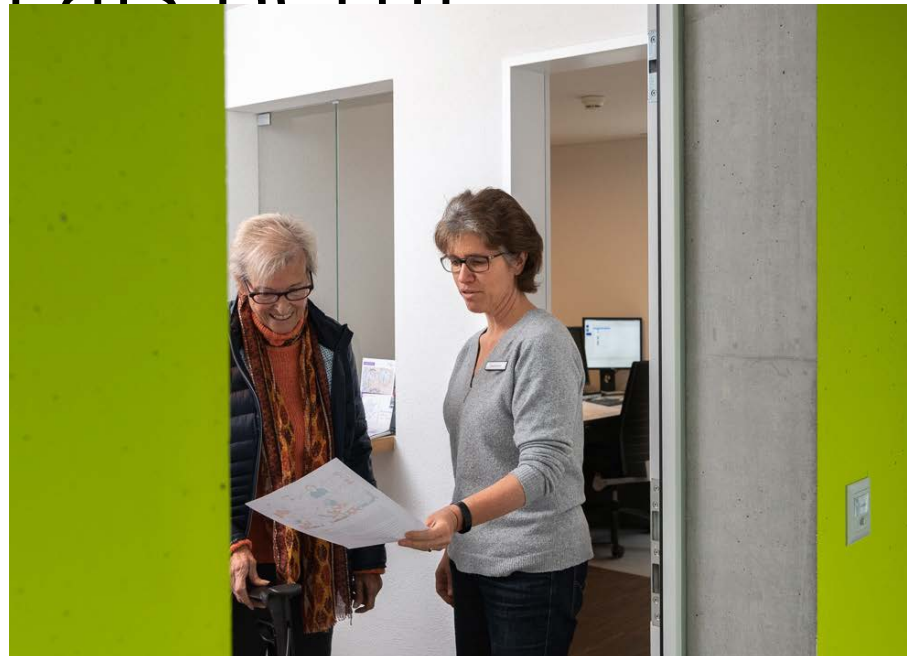
Projektnummer	Pensum Kontaktperson (% insgesamt)	Anwesenheitszeit	Arbeit vor Ort	Bewohner im Kontaktteam (vergütet)	Anzahl Wohnungen	Miete min. (CHF)	Miete max. (CHF)	Pauschale
1	1 Person 20%	3x/Woche 9 h/Woche	Arbeit für Betriebsorganisation	Nein	28	CHF 1500 + 150 Nk (2½-Zi)	CHF 2400 + 200 Nk (4½-Zi)	Nein
2	1 Person 50%	3 bis 5x/Woche 21 h/pro Woche	Verwaltung	Nein	34	CHF 982 + 145 NK (1,5-Zi)	CHF 2158 + 198 NK (3-Zi)	Nein
3	1 Person 45%	4x/Woche 19 h/Woche	(Verwaltung) ⁵	Ja ⁴	56 ³	CHF 1235 + 100 Nk (2½-Zi)	CHF 2270 + 200 Nk (4½-Zi)	CHF 120 pro Monat und Haushalt
4	4 Personen 100%	6x/Woche 25 h/Woche	Betreuung Fitnessraum, Cafeteria	Nein	29	CHF 634 + 200 Nk (2½-Zi)	CHF 2541 + 350 Nk (4½-Zi)	CHF 250
5	3 Personen 115%	5x/Woche 40 h/Woche	Verwaltung, Arbeit für Betriebsorganisation	Nein	30	1600 + 119 Nk (2½-Zi)	CHF 2789 + 170 Nk (3½-Zi)	Nein
6	2 Personen 25%	wohnt vor Ort	Hauswart	Keine weiteren	26	980 + 160 Nk (2½-Zi)	CHF 2039 + 200 Nk (4½-Zi)	Nein
7	1 Person 25% ¹	4 bis 5x/Woche 9 h/Woche	Hauswart	Nein	18	792 + 160 Nk (2½-Zi)	CHF 1229 + 180 Nk (3½-Zi)	Nein
8	1 Person ca. 8%	1–2x/Monat 10 h/Monat	Arbeit für Betriebsorganisation ² , Betriebskommission Siedlung	Nein	15	CHF 890 + 100 Nk (1-Zi)	CHF 1720 + 200 Nk (3,5-Zi)	CHF 35 pro Monat und Person

Sicher und Selbstständig durch gegenseitige

Aktivitäten



Nachbarschaften als Beruf





Publikationen

Förderprojekte werden in der Regel mit einer Projektdokumentation abgeschlossen. Daneben publizieren wir unter anderem Themenhefte (Age-Dossiers) und Best Practice Projekte (Age-Impuls). Bestellungen und Abos sind kostenlos.

Filter

Schwerpunkte

Projektart

Age-Publikationen

Projektdokumentationen



305 Publikationen



Age-Dossier
2020
Kontaktperson vor Ort
Themenheft
70 Seiten

ABO    

Nachbarschaften als Beruf

Stellen konzipieren, einführen und entwickeln

AKZENT #10 im Rahmen von 100 Jahre WBG Schweiz
und WBG Zürich

ZAZ Zentrum Architektur Zürich
27. Januar 2020

Ein Forschungs- und
Entwicklungsprojekt, gefördert von
der Age-Stiftung,
Januar 2017 bis Dezember 2019

Christian Reutlinger, Caroline Haag, Nicola Hilti, Christina
Vellacott, Madeleine Vetterli, Jenny Baese

Institut für Soziale Arbeit und Räume, FHS St.Gallen

«Aber da hoffe ich, dass Pionierarbeit immer zuerst belacht wird, danach bekämpft und am Schluss kopiert.» (Fachperson)

«Es ist wichtig, dass man die Stelle wirklich sauber definiert und nicht überlädt mit zu vielen Dingen, also eben die eierlegende Wollmilchsau.» (Vertretung Trägerschaft)

«Die Gefahr, dass ich ausbrenne, ist relativ hoch. (...) Es ist eine grosse Herausforderung, gesund zu bleiben.» (Fachperson)

Fachspezialist
Siedlungs- und
Quartierarbeit Fachstelle
Soziales

Siedlungsleitung
Verantwortlicher für Fachbereich
Zusammenleben
Soziokultureller Animator
Sozialarbeiterin
Fachspezialist Siedlungs-
und Quartierarbeit

**Fachstelle Gemeinschafts-
entwicklung**
Leitung Partizipation

Siedlungsassistent
Siedlungs- und
Wohnassistentin **Leiter**
Fachbereich Gesellschaft
Standortleitung

**Leitung Drähschiibe –
Anlaufstelle für**
Soziales und Projekte
Verantwortliche für Soziales
und Kommunikation

Hauswart plus *Leiterin*
Partizipation

Standortleitung
Betreuungsperson

**Projektleiter Wohn-
und**
Lebensqualität *Vernetzung*
und Partizipation

Alltagscoach
Kümmerer
Siedlungsbetreuer **Gesellschafts-
gärtner**
Siedlungsarbeiterin

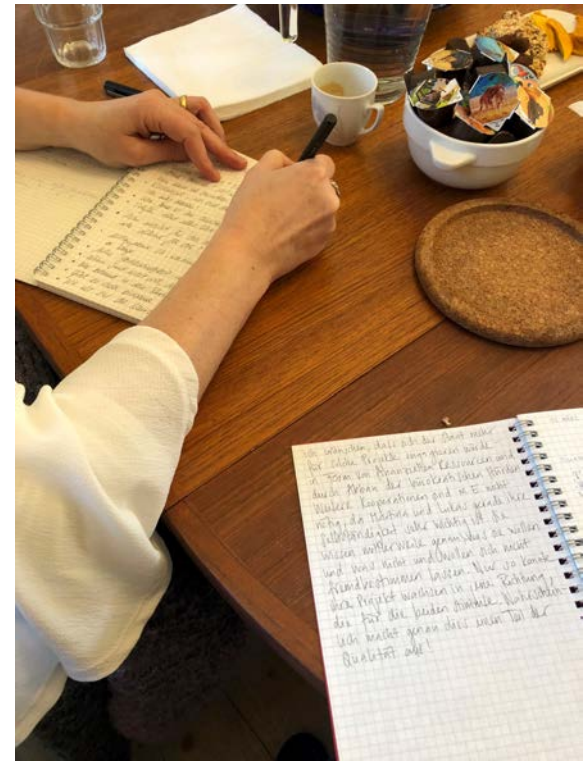
Betreuungsperson

Zentrale Fragen

- Worauf ist bei Konzeption, Aufbau und Entwicklung einer nachbarschaftsorientierten Stelle zu achten?
- Wo liegen dabei die «Stolpersteine»?
- Und was sind förderliche Faktoren?

Mitforschende Praxis

- Künstliches Nicht-Wissen
- Fragende, entdeckende Haltung
- Verstehen statt Erklären
- «Übersetzen» unterschiedlicher Wissensbestände
- «Authentische» Einblicke
- Rollen- und Perspektivenwechsel
- Gemeinsamer Konsens über Vorgehen



Mitwirkende Organisationen

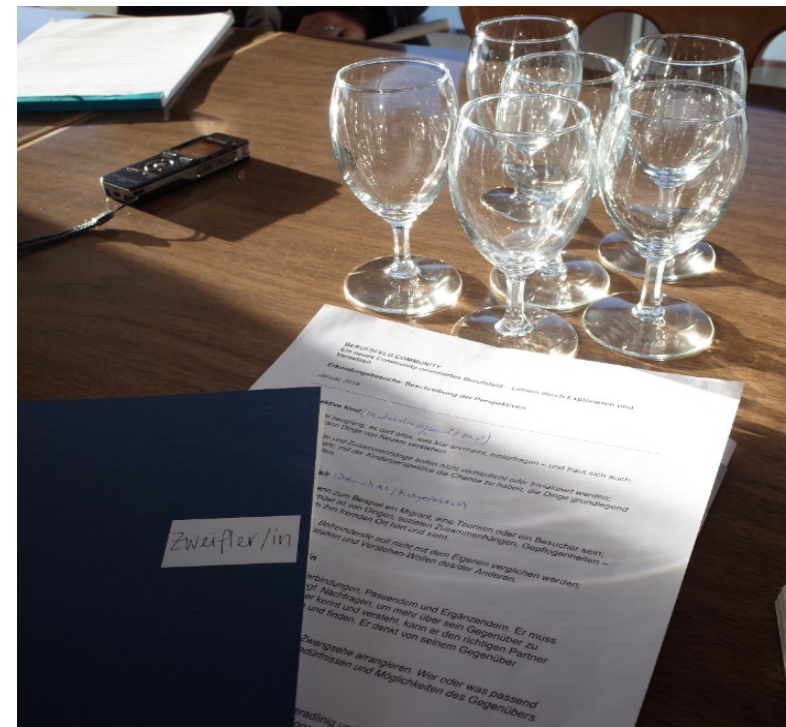
- Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)
- Baugenossenschaft Freiblick, Zürich
- Baugenossenschaft Glatttal Zürich (BGZ)
- Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals (BEP), Zürich
- Baugenossenschaft mehr als wohnen, Zürich
- Gemeinde Horgen (ZH)
- Gemeinde Sursee (LU)
- Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich (GBMZ)
- Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen (gaiwo), Winterthur
- Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen (Gesewo), Winterthur
- Landpfundhaus Riehen-Bettingen (BS)
- Papillon – Generationenhaus Linden (BE)
- Sihlsana AG, Adliswil (ZH)
- Vicino Luzern
- Wohnbaugenossenschaft WGL Littau, Luzern

Methodisches Vorgehen

- Erkundungsbesuche bei Fachpersonen (inklusive «Stimmenfang»
Bewohnende)
- Interviews mit Fachpersonen
- Interviews mit Vertreter/innen der Trägerschaften
- Dokumentenanalysen
- Workshops mit Fachpersonen
- Austausch mit Begleitpool, Steuergruppe, anderen Forschungsgruppen

Perspektivenwechsel

- Besuchte/r
- Beobachter/in
- Moderator/in
- Kind
- Fremde/r
- Heiratsvermittler/in
- Zweifler/in



Ziele und Aufgaben der Stelle klären

Welche Ziele sollen mit der nachbarschaftsorientierten Stelle erreicht werden?

Welche Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ergeben sich daraus für die Stelleninhaberin bzw. den Stelleninhaber?

Wie stark sollen Ziele und Aufgaben der Stelle vordefiniert werden?

- Zeit, Geduld, Ergebnisoffenheit, um einen klaren Fokus zu entwickeln
- Einen groben inhaltlichen Rahmen setzen, Ziele sowie Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten schrittweise definieren
- Sich von anderen Erfahrungen inspirieren lassen
- Die nachbarschaftsorientierte Stelle permanent weiterentwickeln

Die Ausrichtung des Angebots der Stelle gestalten

An wen soll sich das Angebot der Fachperson richten und welche Vor- und Nachteile können sich aus dieser Festlegung ergeben?

An welchen Themen soll sich das Angebot der Fachperson ausrichten und welche Konsequenzen, Herausforderungen und Chancen ergeben sich daraus für ihre Arbeit?

Wie viel Mitwirkung der Adressatinnen und Adressaten wird angestrebt?

- Die Zielgruppen bedarfsgerecht anpassen
- Genügend Präsenzzeit ermöglichen
- Über das Ausmass der Mitwirkung entscheiden
- Erwartungen an Mitwirkung früh klären
- Aktive Gruppen unterstützen

Die organisatorische Einbettung und die Ressourcen der Stelle definieren

A group of people in a warehouse setting. In the foreground, a woman in a white shirt and dark bag is seen from the back, looking towards a group of people. In the middle ground, two women are looking at a laptop. In the background, a man in a dark jacket is holding a coffee cup, and another man in a dark suit and cap is holding a plate of food, appearing to serve it. The background shows stacks of materials and a green strap.

Wie soll die Stelle innerhalb der Organisation eingebettet sein?

Welche finanziellen, zeitlichen und räumlichen Ressourcen kann bzw. will die Organisation für die Stelle bereitstellen?

Wie kann eine funktionierende Zusammenarbeit verschiedener Bereiche gestaltet werden?

- Die Einbettung der Stelle in die Organisation sorgfältig entscheiden
- Die Finanzierung der Stelle angemessen und organisationsbezogen planen
- Angemessene zeitliche Ressourcen vorsehen und unterschiedlichen Phasen anpassen
- Räumliche Ressourcen in die Entwicklung der Stelle einbeziehen
- Austauschmöglichkeiten und Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Organisation gewährleisten

Legitimation und Anerkennung der Stelle unterstützen

Warum soll eine nachbarschafts-orientierte Stelle geschaffen werden?

Wie können Mitarbeitende sowie Adressatinnen und Adressaten in die Arbeit der Fachperson einbezogen werden?

Wie können Legitimation und Anerkennung der Stelle sichtbar gemacht werden?

- Mitarbeitende in die Konzeptionsentwicklung einbeziehen
- Bedürfnisse der Adressatinnen und Adressaten eruieren
- Geeignete Rahmenbedingungen schaffen
- Regelmässigen Austausch der Fachperson (mit Trägerschaft, Arbeitskolleginnen und -kollegen, Adressatinnen und Adressaten) und konstante Zusammenarbeitsformen unterstützen
- Die Entwicklung von langfristig angelegten Evaluationsinstrumenten fördern

Ausbildung, professionelles Selbstverständnis und Persönlichkeit der Fachperson berücksichtigen

Welches professionelle Selbstverständnis bringt die Fachperson mit?

Welche Erwartungen haben die Vorgesetzten, die Arbeitskolleginnen bzw. -kollegen und die Zielgruppen an die Fachperson?

Welches sind passende fachliche und persönliche Voraussetzungen für die konkrete Stelle?

- Ausbildungen und deren Profile kennen
- Etablierte Stellenbezeichnungen versus Fantasiebezeichnungen abwägen
- Offenheit im Anstellungsverfahren bewahren
- Erwartungen frühzeitig transparent machen und eine klare Rolle aufbauen
- Persönlichkeiten beleuchten

Checkliste

Ausbildung, professionelles Selbstverständnis und Persönlichkeit der Fachperson berücksichtigen

Ausbildungsprofile und nebenberufliche Erfahrungen

- [] Kennt die Trägerschaft die in Frage kommenden Ausbildungsprofile, deren inhaltliche Schwerpunkte sowie die entsprechenden Bezeichnungen?

- [] Werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Stellenbezeichnungen gegeneinander abgewogen?

- [] Werden auch nebenberufliche Erfahrungen bei der Stellenbesetzung berücksichtigt?

Gegenseitige Erwartungen

- [] Werden die Erwartungen der Trägerschaft an die Rolle der Fachperson dieser von Anfang an kommuniziert und mit ihr diskutiert?

- [] Werden die Erwartungen der Zielgruppen an die Rolle der Fachperson von Anfang an geklärt?

- [] Bildet die Bezeichnung der Stelle die Erwartungen an die Fachperson ab?

Was spricht für eine nachbarschaftsorientierte Stelle?

Eine nachbarschaftsorientierte Stelle ...

... transportiert die Haltung der Organisation, sich für das Zusammenleben zu engagieren, und sensibilisiert dafür auch die Bewohnerinnen und Bewohner.

... erleichtert die Entscheidung älterer Menschen für einen Umzug aus dem Einfamilienhaus oder der (zu) grossen Wohnung in eine Siedlung mit Fachperson, und gibt damit Wohnraum für grössere Haushalte, z. B. Familien, frei.

... erhöht die gegenseitige Offenheit für andere Sichtweisen und Haltungen und damit auch für gemeinsame Gestaltungsoptionen innerhalb der Organisation.

... u. v. m.

Weiterbildung

- In Kooperation mit Wohnbaugenossenschaften Schweiz und ETH Wohnforum – ETH CASE, ETH Zürich
- Zielgruppe: in erster Linie Trägerschaften
- Datum: 9. März 2020

Nachbarschaften als Beruf – Stellen konzipieren, einführen und entwickeln

Kurs Nr.	Kursdatum	Kursort	Status
20-41	Mo. 09.03.2020 14:00 bis 17:00Uhr	HWZ, Hochschule für Wirtschaft Zürich, Lagerstrasse 5, 8021 Zürich	Freie Plätze

Herzlichen Dank!

Age-Stiftung, Daniele Agnolazza, Eveline Althaus, Bruno Baese, Katharina Barandun, Fabio Bieri, Anna Bierler, Beatrice Biotti, Angela Birrer, Katrin Bollinger, Cristina Cereghetti, Karl Conte, Regula Doppmann, Beat Fellmann, René Fuhrimann, Simone Gatti, Martin Geilinger, Katharina Gould, Anna Haller, Jasper Haubensak, Laura Heidelberger, Martina Herren, Lukas Herren, Marco Hort, Franz Horváth, Margrit Hugentobler, Cornelia Jacomet, Antonia Jann, Jenny Just, Reto Klink, Irène Kühne, Corinne Küng, Faust Lehni, Sergio Martinelli, Lea Müller, Elisabeth Näf, Doris Neuhäusler, René Nötzli, Lea Okle, Rebecca Omoregie, Liza Papazoglou, Nina Pfenninger, Fabienne Roth, Samuel Schwitter, Andreas Sidler, Armin Steffen, Regula Suter, Stefan Tittmann, Andrea Weibel, Karin Weiss, Andrea Wieland, Elke Wurster ... und allen anderen, die dieses Projekt ermöglicht, beflügelt und bereichert haben!

Christian Reutlinger, Caroline Haag, Nicola Hilti, Christina Vellacott, Madeleine Vetterli, Jenny Baese